

Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 6.

Halle, Sonnabend den 8. Januar
Hierzu eine Beilage.

1848.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Schüler Wilhelm Schachtmeyer in Gnesen die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; und

Den seitherigen Landgerichts-Präsidenten Bessel in Saarbrücken zum Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Preußen; so wie

Den bei der Intendantur des 4ten Armee-Corps angestellten Assessor Pauly zum Militär-Intendantur-Rath zu ernennen.

Der Königl. belgische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Rothomb, ist von Brüssel, und der Königl. dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf von Plessen, von Kopenhagen hier angekommen. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Appellationsgerichts-Chef-Präsident, von Frankenberg-Ludwigsdorf, ist nach Posen von hier abgereist.

Einige österreichische Offiziere, welche sich auf Urlaub hier befanden, haben in diesen Tagen plötzlich Befehl erhalten, sich zum 18. d. M. bei ihren resp. Regimentern in Böhmen einzufinden. Es findet ein allgemeines Vorrücken der österreichischen Streitkräfte gegen Italien hin Statt, indessen glaubt hier Niemand an eine ernstliche Störung des Friedens, wofür namentlich die Haltung von England und Preußen, und jetzt auch von Frankreich Bürgen sein möchte. (Berl. Sp. Ztg.)

Sicherm Vernehmen nach hat der Staatsanwalt am k. Kammergericht dem General-Intendanten v. Rüstner angezeigt: daß Seitens des Advokat-Anwalt Volkmar eine Denunciation gegen die k. Schauspielerin Birch-Pfeiffer eingegangen sei, „weil dieselbe angeblich die von dem Dr. Auerbach verfaßte Erzählung: „die Frau Professorin“, in Scene gesetzt und als gedrucktes Manuscript an deutsche Bühnen versandt habe.“ Hr. v. Rüstner ist zugleich ersucht worden, für den Fall, daß das k. Theater im Besitze eines solchen gedruckten Manuscripts sein sollte, solches zur Einsicht zu übersenden.

Röthen, d. 29. Dec. Im letzten Herbst vereinigten sich die einflussreichsten Bewohner der Anhaltischen Herzogthümer zu einer Eingabe an ihre Fürsten, in welcher sie um Einführung der 1815 versprochenen landständischen Verfassung baten. Sie haben darauf noch keine Antwort erhalten. Nun versichert man, daß Röthen deshalb noch nicht gehuldigt habe.

Aus **Kassel, d. 30. Dec.** wird der »Köln. Ztg.« geschrieben. Man spricht hier jetzt viel über die von der Staatsregierung beabsichtigten Modifikationen und Abänderungen der Verfassungsurkunde; namentlich ist man sehr gespannt, die allgemeinen Richtungen, nach denen die Abänderungen erfolgen sollen, zu erfahren. Seit einigen Tagen sind in jener Beziehung die verschiedenartigsten Vermuthungen aufgestellt worden, und erst jetzt wird es möglich, das Wahrscheinliche von dem Unwahrscheinlichen zu sondern. Wahrscheinlich, ja, man sagt, bestimmt, werden folgende Modifikationen und Abänderungen beantragt werden: 1) Statt der bisherigen einen Kammer sollen zwei Kammern eingeführt werden. 2) Die Verantwortlichkeit der Minister soll aufgehoben werden. 3) Die Landstände sollen zwar das Recht der Bewilligung, resp. Verweigerung der Steuern behalten, jedoch nur im Allgemeinen, wogegen die Verwendung lediglich dem Ermessen der Staatsregierung anheim fällt. Von dem Rechte der Stände, die Verwendung der Steuern zu den bestimmten Zwecken zu erlangen, würde also danach nicht die Rede sein können. 4) Erhöhung der bisherigen fünfjährigen Militärdienstzeit auf zehn Jahre. 5) Die auf Grund des §. 140 der Verfassungsurkunde und der beiden Gesetze vom 27. Februar 1831, die Bildung und Verwaltung des Staatsschatzes und den kurfürstlichen Hausschatz betreffend, bisher bestandene Theilnahme der Landstände an der Verwaltung des Staatsschatzes soll aufgehoben werden.

Wien, d. 3. Januar. In Hinsicht der für das lombardisch-venetianische Königreich bevorstehenden Reformen, welche von einzelnen Provinzialdelegationen dringend verlangt werden, sollen im Laufe des nächsten Jahres die höchsten Entschlüsse sicher zu erwarten sein. Der in Mail-

land nicht beliebte Gouverneur, Graf Spauer, wird vorerst zurückberufen und der allgemein verehrte Präsident der kais. österr. Stände, Graf Montecuculi, welchen man hier sehr ungern verliert, wird als sein Nachfolger designirt. Der Vicekönig Erzherzog Rainer soll ausgedehntere Vollmachten erhalten haben.

Kiel, d. 1. Januar. Das holsteinsche Obergericht hat die Untersuchung gegen Olshausen, Dr. Lorenzen, Wiggers, Liedemann und Rohwes, wieder bis Anfangs März ausgesetzt. In Beseler's Prozeß, der im August v. J. verhandelt wurde, ist noch bis jetzt kein Erkenntniß erschienen.

Schweiz.

Basel, d. 31. Decbr. In Folge der Wahlen des Bezirks Schwyz ist das dortige Occupationscorps verstärkt worden. Die außerordentliche Instructionskommission hat der Schweizer Tagsatzungsgesandtschaft bezüglich der Bundesrevision folgende Instructionen mitgegeben: »Der Kanton Schwyz betrachtet den eidgenössischen Bundesvertrag vom Jahre 1815 als einen zwischen 22 selbstständigen Kantonen abgeschlossenen Vertrag, der ohne allseitiges Einverständnis sämtlicher Contractanten nicht abgeändert werden kann. Unter Wahrung dieses Grundsatzes ist die Gesandtschaft angewiesen, an den Verhandlungen über Bundesrevision Antheil zu nehmen, mit den übrigen Urkantonen deswegen Conferenzen abzuhalten und der Regierung zu referiren.«

Bern, d. 31. Decbr. Der hiesige »Verfassungsfreund« bespricht heute die Revision des Bundes, und erklärt sich entschieden dagegen, als beabsichtige man eine durchgehende Centralisation, eine schweizerische Einheitspolitik. Eine solche Tendenz habe, wenn sie bestehe, gewiß nur eine sehr geringe Zahl Anhänger und die große Mehrheit sehe in einer solchen Mißbilligung und Centralisation nichts weniger als das Glück der Eidgenossenschaft; sie werde sich niemals realisiren lassen, habe jedenfalls keine Aussicht auf Bestand für sich, wohl aber unsägliche Verwirrung im Gefolge. Der »Verfassungsfreund« deutet daher seine Ansichten über die Bundesrevision im Allgemeinen an: »Die Bundesrevision müßte in zweifacher Beziehung eingreifen: negativ und positiv, d. h. sie soll feststellen, was außer der Sphäre der Kantonal-Souveränität bleiben müsse, und bezeichnen, in welchen Beziehungen diese bestimmten allgemeinen Anordnungen unterworfen sein solle. In ersterer Hinsicht würden alle Beschränkungen der Religions- und Pressfreiheit, der Transport-, Durchgangs- und Verkehrsfreiheit zwischen einzelnen Kantonen, die Aufnahme fremder religiöser Orden und Körperschaften der Kantonal-Souveränität ausdrücklich zu entziehen sein. Unter den positiven Institutionen halten wir für die wesentlichsten: das Militärwesen (größere Centralisation und Uebereinstimmung im Heerwesen), Posteinrichtungen und Eisenbahnanlagen; allgemeine polizeiliche Bestimmungen; allgemeine Handelsgesetzgebung; Gleichberechtigung aller Schweizerbürger zur Niederlassung und zum Gewerbsbetrieb; Erwerbung von Grundeigenthum und Hypothekarrechten in allen Kantonen, so bald sie die Bedingungen erfüllen und die Verpflichtungen übernehmen, welche den eigenen Bürgern des betreffenden Kantons in dieser Beziehung obliegen; Gleichheit der verschiedenen Kantonsbürger vor den Gerichten, so daß sie vor dem Richter des fremden Kantons keine andern Formalitäten zu erfüllen haben, als dessen Angehörige; allgemeine Grenzjoll-Einrichtungen, und endlich ein oberster Bundesgerichtshof als Richterstuhl für Streitigkeiten einzelner Kantone unter-

einander, und in ihren politischen Rechten beeinträchtigter Klassen von Kantonsbürgern gegen die Regierung ihres Kantons, so wie als Appellationsgericht politischer Verbrechen für alle Kantone.«

Frankeich.

Paris, d. 1. Januar. Der König empfing gestern Nachmittag um 3 1/2 Uhr den Trauerbesuch der Pairskammer und eine Stunde später begab sich die gesammte Deputirtenkammer in die Tuilleries. Der König, von seiner ganzen Familie umgeben, empfing sie stehend. »Sire«, sagte Hr. Sauzet, »wir erscheinen nicht vor Ihnen, um Ihren Schmerz durch Worte zu stören. Wir gesellen den unserigen nur dem Ihrigen bei und bringen Ihnen die aufrichtigen Mitgeföhle des Landes dar.« Der König wollte antworten, aber Schluchzen erstikte seine Stimme. In abgebrochenen Sätzen erwiderte er: »Ich hoffte der Kammer morgen für ihren Empfang (bei Gelegenheit der Kammereröffnung) danken zu können. Es wäre meinem Herzen angenehm gewesen . . . Ich fühle, daß ich meinem Kummer erliege . . . Er ist sehr bitter . . . Ich bin von Ihren Mitgeföhlen durchdrungen und die Kammer so zahlreich versammelt zu sehen . . .« Der Vorbeigang, bei dem die größte Stille herrschte, verlieh diesem Trauerbesuch einen sehr ernsten Charakter. — Die ministeriellen Blätter sind voll von Mittheilungen über die Verstorbene. Sie übte, wie bekannt, großen politischen Einfluß aus auf den König, mit dem sie, nach dem Ausdruck des gewiß zuverlässigen »Conservateur« (Specialorgan des Cabinets) seit 40 Jahren auch den geheimsten Gedanken theilte. Seit dem 21. Decbr. von St. Cloud nach Paris zurückgekehrt, überfiel sie am Donnerstag den 23. Decbr. die Grippe. Niemand ahnte, daß ihre Auflösung so nahe bevorstehe, denn die Prinzessin hatte noch am Morgen ihres Todestages geäußert, daß sie den Neujahrsgratulations der Staatsbehörden ic. sitzend bewohnen wollte. Am Abend des 30. December hatte sie einen sanften Schlummer. Dr. Blache wachte bei ihr bis 11 Uhr, hielt es aber für zweckmäßig, sie zu wecken. Die Kranke öffnete nur halb die Augen, und nun eilte der Leibarzt zum König und ihm anzuzeigen, daß die Kranke im Sterben liege. Der König und sämtliche Glieder der königlichen Familie begaben sich an ihr Bett, der König drückte ihr die Augen zu, und kehrte tief erschüttert in sein Kabinet zurück. Die Leiche der Prinzessin ist einbalsamirt worden, und seit heute in einer eigens dafür eingerichteten, reich geschmückten Todtenkapelle in den Tuilleries ausgestellt. Die Beisetzung findet am 5. um 2 Uhr statt. Man sagt, die Verstorbene habe dem Herzoge von Nemours ihre Forsten in Erecy und Armainvilliers, dem Prinzen von Joinville den Forst von Arc (im Barrois, Departement der oberen Marne) und dem Herzog von Montpensier die Herrschaft Randau mit dem von ihr noch jüngst glänzend hergestelltem Schlosse gleichen Namens vermacht. Sie hinterläßt, sagt die »Gazette de France«, ein Vermögen von ungefähr 100 Millionen Franken.

Man versichert, die Bevollmächtigten der Cabinette von Wien und Berlin in der Schweizerangelegenheit würden nach dem Votum der Adresse zu ihren Höfen zurückkehren, da das Ministerium entschlossen scheint, bei der von ihm beantragten Conferenz sich einstweilen noch nicht zu betheiligen. — Die Adressedebatten, welche gegen den 12. Januar ihren Anfang nehmen dürften, werden wahrscheinlich nicht vor Ende desselben Monats geschlossen werden.



Italien.

Aus Mailand, d. 25. Decbr., wird der »Gazzetta di Venezia« geschrieben: »Heute aus Ferrara uns zugekommene Briefe melden, daß in Gemäßheit der zwischen dem römischen Hofe und dem k. k. österreichischen Botschafter Grafen von Lützow abgeschlossenen Uebereinkunft zur Schlichtung der entstandenen Mißhelligkeiten, der Dienst der Truppen beider Theile der Besatzung wieder auf den früheren Fuß hergestellt worden ist. Die Regierung Sr. Heiligkeit hatte zu dem Ende Sr. Eminenz dem Cardinallegaten Ciacchi, der in Urlaub abwesend war, Auftrag ertheilt, sich nach Ferrara zu begeben und 300 Mann der in Bologna liegenden Truppen nach jener Stadt aufbrechen lassen. Gemäß den zwischen dem Cardinallegaten und dem Feldmarschalllieutenant Grafen Auersperg, dem Befehlshaber der österreichischen Truppen, getroffenen Verabredungen, erfolgte am 23. d. gegen 9 Uhr Vormittags unter großem Volkszulauf, in aller Ordnung und Förmlichkeit die regelmäßige Beziehung der Hauptwache in Gegenwart der dazu befehligten Oberoffiziere der österreichischen so wie der päpstlichen Truppen. Gleichzeitig wurden die vier Wachen der Stadthore zurückgezogen und von den päpstlichen Truppen besetzt, mit Ausnahme jedoch des Po-Thores, welches wegen der den österreichischen Truppen nothwendigen Verbindung mit dem Po-Fluß, neutral bleibt und blos von päpstlichen Finanzwachen besetzt wird. Der Garnisonsdienst bleibt getheilt. Die österreichischen Truppen behalten die Wohnungen in den Casernen, welche sie in der Stadt inne haben, und versehen den Dienst in der Citadelle; die päpstlichen Truppen versehen ihn in der Stadt. Die von Sr. Eminenz dem Cardinallegaten getroffenen angemessenen Verfügungen geben Zeugniß, daß das gute Einvernehmen, welches zwischen beiden Regierungen nie aufhörte, und das in Ferrara nur kurze Zeit getrübt war, auch hier wieder hergestellt ist.«

Florenz, d. 28. Dec. Die heutige »Gazzetta« enthält in ihrem nichtamtlichen Theile folgenden mit auffallender Schrift gedruckten Artikel: »In einem Augenblicke, wo das öffentliche Augenmerk auf die Thatsache der Erscheinung österreichischer Truppen in Modena und Parma gerichtet ist, ist es uns angenehm, melden zu können, daß dies zu keinerlei Besorgniß Anlaß geben kann noch darf. Durch zuverlässige offizielle Nachrichten weiß die toskanische Regierung, daß nach dem Tode Ihrer Majestät der Herzogin Maria Luisa ein bloßes Detaschement ungarischer Kavallerie sich nach Parma begeben hat, lediglich zu dem Zwecke, bei dem Transporte des Leichnams nach Wien, welcher nach dem letzten Willen Ihrer Majestät stattfindet, als Ehrenwache zu dienen; und daß der Stamarsch von Truppen in die estensischen Staaten (Modena) ganz ordnungsmäßig geschehen ist, weil nämlich der Beherrscher dieses Herzogthums, veranlaßt durch einige Volksunruhen in Reggio und Modena und in der Absicht, die öffentliche Ordnung in einem Augenblicke, wo der größte Theil seiner Truppen sich jenseits der Apenninen befand, wirksamer aufrecht zu erhalten, dem Ober-Kommandanten in Mailand diesen Wunsch selbst ausgedrückt hatte. Die toskanische Regierung weiß ferner, daß die positive Erklärung, welche die kaiserlich österreichische Regierung bereits früher von freien Stücken abgegeben hatte, neuerdings wiederholt worden ist: daß sie sich stets militärischer Intervention in irgendwelchem italienischen Staate enthalten wolle, so lange nicht von dem betreffenden legitimen Herrscher direct um Hülfe nachgesucht werde.« — In ihrem amtlichen Theile

enthält die »Gazzetta« eine Notifikation, wodurch die Truppenaushebung für 1848 auf die erste Hälfte des Januar ausgeschrieben wird, »da Se. K. K. Hoheit es bei der demaligen Lage des Großherzogthums für zweckmäßig erachtete, die Rekrutirung für 1848 unverzüglich vorzunehmen.« — Ein Erlass aus dem Ministerium des Auswärtigen sagt: »Da der im Prinzip bereits festgestellte Zollverband zwischen Toskana, dem heil. Stuhl und Sardinien die Beziehungen und Interessen dieser Staaten immer enger verknüpft, so hat es der Großherzog für angemessen erachtet, den Commethur Giulio Martini neuerdings als außerordentlichen Gesandten nach Turin zu schicken.« — Nachrichten aus Turin bezeichnen nachstehende Reformen als nahe bevorstehend: Herabsetzung des Salzpreises; vollständige Amnestie; Erweiterung der Consulta, welche in einigen Fällen eine beratende Stimme erhalten und in welchen einige von den Gemeinden erwählte Mitglieder aufgenommen werden sollen; freiwillige Bürgergarde; Vermehrung der Ministerien von fünf auf sieben; Aufhebung des Ministeriums für die Insel Sardinien, wodurch die Regierung dieser Insel mit der des Festlandes verschmolzen wird; Reform der Gemeinden, wodurch ihre Verfassungen sehr erweitert und fast demokratisch werden sollen; endlich Aufhebung der sogenannten corpi decurionali (Zehner-Korporationen) in verschiedenen Provinzen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Decbr. Der Repeal-Verein trug in letzter Woche nur noch zwanzig Pfd. St. ein. Er hat mit O'Connell seine Seele verloren. O'Connell's Sohn haben nur noch seinen Namen geerbt und machen den einst so furchtbaren mitunter sogar lächerlich.

Lord Clarendon, der allgemein geschätzte Statthalter von Irland, hat eine Anzahl Leute in die ärmsten Gegenden Irlands ausgesandt, um die Iren im Ackerbau zu unterweisen. Diese Männer berichten von der traurigsten Unwissenheit, welche sie vorfinden. Die »Times« meint, es könnte den Iren wohl geholfen werden, wenn sie nur recht fleißig arbeiten wollten. Und das werden sie wollen, erlauben wir uns hinzuzusetzen, sobald sie sichere Aussicht haben, die Früchte ihrer Arbeit selbst zu genießen.

Die Nachrichten aus der gewerbfleißigen Mitte des Landes lauten befriedigend. Die Menge der beschäftigten Arbeiter nimmt zu und das Vertrauen ist wieder hergestellt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 21. Dec. So eben erfährt man die wichtige Nachricht, daß die griechisch-türkische Differenz völlig beigelegt ist. Es ist hier ein Schreiben des Königs Otto an den Sultan angelangt, in welchem derselbe sein Bedauern über das Vorgefallene ausspricht und zugleich die Erklärung abgibt, daß jeder Gesandte der Pforte am griechischen Hofe willkommen sein werde. Wenn auch die diplomatischen Verwendungen der letztern Zeit den Hauptanstoß zu diesem Schlusse der Balldifferenz gegeben, so ist doch nicht zu läugnen, daß die so bedenkliche und so bedeutame Opposition des griechischen Senats dem Staatsstreiche gegenüber, welchen König Otto durch eine neue Senatorenerennung auszuführen begonnen, den König nachgiebiger, während die Rathschläge unparteiischer Freunde die Pforte geneigter zum Frieden gemacht haben.

Bekanntmachungen.

Am 5. d. Mts. ist auf dem hiesigen Markte ein weißer Ziegenbock herrenlos umher gelaufen und eingefangen worden.

Wir fordern den Eigenthümer hiermit auf, längstens binnen 3 Tagen im Polizeibüreau sich zu melden und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen.

Halle, den 6. Januar 1848.

Der Magistrat.

Der Nachlaß des zu Freiburg a/U. verstorbenen Kreis-Steuernehmers Carl Ludwig Wichmann soll unter den Erben gerichtlich getheilt werden. Den unbekanntem Erbschaftsgläubigern wird dies in Gemäßheit §. 138. Theil 1. Titel 17. Allgemeinen Landrechts bekannt gemacht.

Raumburg, den 21. December 1847.

Königl. Preussisches Pupillen-Collegium.
Sungmeister.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Johann Gottlieb Pfordte zu Reinsdorf zugehörige Hausbesitzung Reinsdorf Nr. 34, abgeschätzt auf 300 Rthl., soll auf den 17. April 1848 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Reinsdorf subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Taxe sind an Gerichtsstelle und in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Zörbig, den 23. December 1847.

Patrimonialgericht Reinsdorf.

Nutzholz-Verkauf.

Sonnabend den 15. Januar er. Vormittags 9 Uhr sollen in dem Günther'schen Gasthose zu Wippra nachstehende Nutzholzer aus der Hauung »Kesselring« — welche zwischen Mohrunge und Horla liegt — des Unterforstes Horla, öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

circa

52 Stück Eichen, worunter Stämme von 45 Fuß Länge und 37 Zoll Stärke,

37 Stück Ahornen,

235 = Rothbuchen, unter denen Stämme von 40 Zoll Stärke vorkommen,

22 Stück Weißbuchen,

41 = Schlittenkufen,

14 = Erlen,

1/2 Alstr. eichen Nutzholz I. Sorte,

1 1/4 = do. do. II. =

1 1/2 = do. do. III. =

39 = Buchen Nutzholz.

Sämmtliche Hölzer können täglich in Au-

genschein genommen werden, und wird der Herr Förster Zobel in Horla die nöthige Auskunft darüber ertheilen.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, jedoch wird vorläufig bemerkt, daß Käufer auf Erfordern gleich im Termine 1/4 des Kaufpreises als Angeld zu zahlen haben.

Braunschweig, den 4. Jan. 1848.

Der Oberförster Hoffmann.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf von circa

450 Stück kieferne Stämme,

20 Klastern kieferne Kloben,

137 = Kiefern Reisholz,

im Unterforst Mühlbeck, steht ein Termin auf Dienstag

den 18. Jan. 1848 Vormittags 10 Uhr im diesjährigen Schlage an, zu welchem Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das zum Verkauf kommende Holz zur Ansicht bereit liegt, und auf Erfordern einige Tage vor dem Termine von dem betreffenden Forstbeamten vorgezeigt werden wird.

Zöckeritz, am 5. Januar 1848.

Der Königliche Oberförster
v. Schück.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf von circa

270 Stück Kiefern-Stämme, und

50 Klastern kiefern Reisholz,

im Unterforst Sandersdorff, steht ein Termin auf Freitag

den 14. Jan. 1848 Vormittags 10 Uhr im Häuschen an, zu welchem Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das zum Verkauf kommende Holz zur Ansicht bereit liegt, und auf Erfordern einige Tage vor dem Termine von dem betreffenden Forstbeamten vorgezeigt werden wird.

Zöckeritz, den 5. Januar 1848.

Der Königliche Oberförster
v. Schück.

Ein geräumiger freundlicher Laden nebst Wohnung, worin jetzt Schnitthandel betrieben wird, ist vom 1. April d. J. zu vermieten. Der Laden paßt auch zu jedem andern Geschäft, weil große Räume dazu gegeben werden können; zu einem Materialhandel wird der Laden jedoch nicht vermietet.

Wwe. Scheibner,
große Steinstraße Nr. 130.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf große Klausstraße Nr. 868.

Holz-Auction.

Dienstag den 18. Januar d. J. von früh 9 Uhr an sollen im Pöpliger Forste und zwar auf dem Schlage am Bitterfelder Wege

circa 400 kieferne Brett- und Baumstämme

auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß 1/4 der Kaufsumme im Termine angezahlt werden muß.

Pöplitz, den 3. Januar 1848.

Der Förster Schinkisch.

3 Thaler

Demjenigen, der mit eine verlorene mit Goldplatten belegte Brieftasche zurückerstattet.

Schönnewitz bei Reideburg.

Kluge jun.,

praktischer Arzt und Wundarzt.

Stadttheater.

Sonntag den 9. Januar zum 5ten Male:
Dorf und Stadt.

Europa zittre — ich bin
Procurist! —

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Zimmermann,

Louis Dietrich.

Stettin u. Halle, im Januar 1848.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 1/4 Uhr verschied nach langen Leiden und schwerem Kampfe meine treue, heißgeliebte Gattin, Julie geb. Koch. Sie war fast 15 Jahr lang der Schmuck, das Glück, die Freude meines Lebens. Ihr folgt mein und der Meinigen unauslöschlicher Dank hinüber in das himmlische Jenseitsleben, da Gott sie nun ewiglich segnen wird für all' ihre Liebe und Treue. Er möge mir Kraft geben, den Schmerz um ihren so frühen Helmgang durchs Leben ruhig zu tragen, in Geduld und in Hoffnung einstigen Wiedersehens.

Um stille Theilnahme bittet
der Königl. Amts-Inspector
Carl Martin Portius,
zugleich im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Königl. Sächs. Kammergut Dstra in Friedrichstadt-Dresden, den 5. Januar 1848.

Sonnabend, den 8. Januar 1848.

Frankreich.

Paris, d. 1. Januar. Heute beginnt der neue Postdienst zwischen Paris und London, wodurch die Briefe, welche von hier um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr spätestens abgesendet werden, am folgenden Morgen um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, die welche hier um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr abgehen, am folgenden Morgen um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ankommen.

Die verschiedenen Zeitungen enthalten lange Aufsätze über den Tod und das Leben der Prinzessin Adelaide; letzteres insofern, als sie die Charakterschilderungen derselben geben. Sämmtliche Blätter, denen nicht eine heftige Partheinahme gegen Alles, was zur Dynastie gehört, zugeschrieben werden muß, vereinigen sich darin, die Tugenden, insbesondere die Herzensgüte und das liebevolle und einsichtsvolle Benehmen der Verstorbenen in ihrem Familienkreise, anzuerkennen und den Schmerz des Königs als sehr tief zu schildern. Der »Constitutionnel« zollt auch dem klaren Verstand und gebildeten Geist der Hingeshiedenen seine Anerkennung und das »Siccle« hebt ihren in den Stürmen der Revolution erstarkten Charakter hervor.

Das »Journal des Débats«, das gestern noch versuchte, den Einmarsch der Oesterreicher in Modena und Parma in Abrede zu stellen, ist heute gezwungen, das Faktum zuzugeben. »In Folge unbedeutender Unruhen in Modena und Reggio hat der Herzog, so scheint es, im Sinne bestehender Verträge eine Verstärkung seiner Armee durch kaiserliche Truppen begehrt. Sind wir gut unterrichtet, so handelt es sich nirgends von einer Intervention, noch selbst von einer Drohung gegen die Länder Italiens, welche den Weg der Reformen betreten haben. — Wir haben hier nicht die Verträge zu diskutieren, kraft welcher der Vorfall statt hatte; doch sind wir gezwungen zu erklären, daß in unseren Augen nichts das Herbeirufen von fremder Hülfe durch den Herzog von Modena rechtfertigt. Wollte man bei jedem aufrührerischen Ruf sofort fremde Soldaten ins Land rufen, so möchte es bald um die Selbstständigkeit der italienischen Fürsten geschehen sein. Wir halten daher dem Herzog von Modena mit Vergnügen das Beispiel des Großherzogs von Toskana entgegen, der lieber selber gegen die größten Schwierigkeiten ankämpft, als durch Herbeirufung von Fremden den Ladel von ganz Italien auf sich zieht!«

In den Correspondenzen aus Paris ist jetzt viel von der Verhaftung des Notars Dutrebon die Rede, welcher sich großer Unterschleife schuldig gemacht haben soll. Die Sache ist folgende: Der Notar D. hatte von Hrn. v. Fontenay, franz. Geschäftsträger an einem nordischen Hofe, 300,000 Fr. empfangen, um für dieselben Staatsrenten zu kaufen. Hr. v. F. verlangte nach einiger Zeit die Staatspapiere; statt deren sandte ihm D. die Duplikate und behielt die Originalien unter dem Vorwande zurück, daß er sie zur Erhebung der Zinsen nöthig habe. Hrn. v. F. leuchtete dieser Grund nicht ein; er wandte sich deshalb an einen Beamten des Staatsschatzes und dieser fand in den Bü-

chern wohl den Namen v. Fontenay, aber nicht 8000 Fr. Renten verzeichnet. Der Beamte zeigte dies dem Staatskanzler an, und dieser befahl die Untersuchung gegen den Notar, in deren Folge er verhaftet wurde. Gestern wurde er aus der Conciergerie abgeholt, um verhört und confrontirt zu werden.

Vermischtes.

— Hannover. Eine seltsame Bescheerung brachte der zweite Weihnachtstag, die denn auch allgemeines Erstaunen erregt. In der Kreuzkirche beim Beginn des Gottesdienstes wurden Blätter ausgetheilt, worauf Gesänge mit angehängten Bemerkungen abgedruckt waren. Beide sind in barbarischem Style verfaßt und strotzen von mystischem Unsinn. So z. B. lehrt die Bemerkung zu einem Liede (mit diplomatischer Genauigkeit kopirt): »dies Lied hat zum Inhalt die wunder der menschwerdung; wer ohren des glaubens hat, höret sie mit lust — und selig ist wer's hören kann. Das wurde den rathskämmerer Christian Knesbeck in Rostock einst merkwürdig gegeben. Derselbe war 10 jahr lang völlig taub gewesen; da begab es sich am heiligen aberd vor weihnacht im jahr 1703 als er 81 jahr alt war, daß sein weib und tochter dis lied zu jingen anfangen, kaum aber hatten sie hell und frolich gesungen: gelobet seist du Jesus Christ als der alte man einfiel: daß du mensch geboren bist; Gott hatte ihn durch das lied die ohren aufgethan.« Auch noch ein anderes »Wunder von Zinsendorf vor 100 Jahren« wird erzählt u. dgl.

— Brüssel, d. 2. Januar. Die Einweihung des Standbildes des Andreas Vesalius, des Schöpfers der anatomischen Wissenschaft, hat gestern im Beisein hoher Behörden durch den Minister des Innern auf dem Barrikaden-Platz stattgefunden.

— In Lissabon wurden am 24. Dec. so heftige Erdstöße empfunden, daß viele Einwohner die Häuser verließen und im Freien unter Zelten lagerten.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung (Vortrag).
Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Januar.

	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{3}{4}$
Sech. Präm.	—	91 $\frac{1}{2}$	91	R. = u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	94
Schaine.	—	91 $\frac{1}{2}$	91	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{1}{4}$
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	92 $\frac{1}{4}$
Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	89	88 $\frac{1}{2}$	rant. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk.-u.-Sch.	—	106 $\frac{3}{4}$	—
Obligat.	3 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{8}$				
Wstpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{8}$	—	Frdred'or.	—	137 $\frac{12}{12}$	13 $\frac{1}{12}$
Großh. Pof. do.	4	101	100 $\frac{1}{2}$	Änd. Goldm. à	—	—	—
do.	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{4}$	—	5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$
Ostpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{3}{4}$	Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$

Eisenbahn-Actien.

Bezeichnung	Stückzahl	Preis	Bezeichnung	Stückzahl	Preis
Volleing.	3	—	Sf.	—	—
Amst. Akt.	4	96 1/4 G.	OSchl. Lt. B.	4	100 1/4 B. u. G.
Arnsh. Akt.	4 1/2	—	Potsd. Magd.	4	94 B. 93 1/2 B.
Brl. Anhalt.	4	115 1/2 B. exrl. Div.	do. Pr. B.	4	92 G.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A. B.	5	100 5/8 B. u. G.
Berl. = Hamb.	4	101 a 1/2 B. u. G.	Rhein. Elm.	4	84 1/4 etw. B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 3/4 B. u. G.	do. P. Dbl.	4	—
Brl. Stettin.	4	111 3/4 B.	do. v. St. gar.	2 1/2	—
Bonn-Röln.	4	—	Sächs. Bait.	4	89 1/4 G.
Bresl. Freib.	5	—	Sag. = Glog.	4	50 1/2 G.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/3	—
Chemn. Rifa.	4	—	do. do.	5	98 G.
Köln = Mind.	4	93 1/2 a 5/8 B. u. G.	St. = Bohm.	4	70 B.
do. Pr. Dbl.	4 1/2	98 1/2 B.	do. P. Dbl.	5	99 1/2 B. u. G.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	86 B. u. B.
Cr. D. Sch.	4	67 B.	W. = B. C. = O.	4	—
Dresd. Gchl.	4	96 B.	do. P. Dbl.	5	102 G.
Düff. Elberf.	4	98 G.	Zarsk. Selo	—	67 1/4 B.
do. do. P. Dbl.	4	—			
Gloggnitz.	4	—	Quittungs =	0/0	—
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.	—	—
Kiel-Alton.	4	112 B.	a 4/0	—	—
Leipz. Dresd.	4	—			
Löb. Zittau.	4	—			
Magd. Hlbf.	4	121 1/4 B. u. G.	Arch. = Mastr.	30	77 1/4 B.
Magd. Leipz.	4	—	Berg. Märk.	70	79 1/2 G.
do. P. Dbl.	4	—	Berl. Anh. B.	45	105 3/4 B. u. B.
N. Schl. Mf.	4	87 3/4 B. 1/2 G.	Berb. Ludwh.	70	—
do. P. Dbl.	4	94 G.	Brieg-Neisse.	55	—
do. P. Dbl.	5	102 G.	do. Thür. B.	20	—
d. III. Serie	5	100 5/8 B. u. G.	Magd. Witt.	50	74 1/2 B. u. G.
Ardb. K. Fd.	4	—	Mecklenburg	90	47 1/2 G.
OSchl. Lt. A.	4	105 1/4 G.	Nordb. F. W.	75	58 a 1/8 B. u. G.
do. Pr. Dbl.	4	—	Rh. St. Pr.	80	88 1/4 B.
			Starg. Posf.	70	81 3/4 B. u. G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 6. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	61 1/3 $\frac{f}{s}$	Gerste	—	38	—	$\frac{f}{s}$
Roggen	44 1/2	—	45	Hafer	24	—	27	$\frac{f}{s}$

Getreidebericht. Berlin, den 6. Januar.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.

Weizen	67—72 $\frac{f}{s}$.
Roggen loco neuer	45—47 $\frac{f}{s}$.
pr. April/Mai	47—47 1/2 $\frac{f}{s}$.

Hafer 48 $\frac{f}{s}$ pr. Frühjahr 28 1/2—29 $\frac{f}{s}$.

48/52 $\frac{f}{s}$ 27—29 $\frac{f}{s}$.

Gerste 41—43 $\frac{f}{s}$.

Rübol loco 11 5/8—11 3/4 $\frac{f}{s}$.

pr. Frühjahr 11 3/4 $\frac{f}{s}$.

Spiritus loco 22 3/4 $\frac{f}{s}$.

Frühjahr 25 1/4 $\frac{f}{s}$.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 6. Januar Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

am 7. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Januar: 20 Zoll unter 9.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Frh. v. Hagen a. Mecklenburg. Hr. Offiz. Hausius a. Mainz. Hr. Dr. Feldhügel a. Feiz. Die Hrrn. Kauf. Pfotenhauer a. Stettin, Zimmerl. a. Frankfurt, Werner a. Wiesbaden.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Meyerink a. Mecklenburg. Hr. Prof. Bessler a. Bonn. Hr. Dytikus Bachhorn a. Mainz. Hr. Insp. Franke a. Berlin. Die Hrrn. Kauf. Scholle a. Hannover, Jacobi a. Berlin, Schmidt a. Neustadt, Fleiner a. Abbenrode, Meyer a. Bremen, Müller a. Lahr.

Goldner Ring: Hr. Posthalter Rägler a. Sönnern. Hr. Förster Fröben u. Hr. Dekon. Johannes a. Hammerstein. Die Hrrn. Kauf. Brückner a. Magdeburg, Blume u. Wessenberg a. Berlin.

Englischer Hof: Die Hrrn. Kauf. Richter a. Berlin, Schumann a. Hildesheim. Die Hrrn. Rittergutsbes. v. Alvensleben a. Posen, v. Neumann m. Gem. a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kauf. Engelbrecht a. Magdeburg, Weidenhausen a. Kassel, Cronthal a. Reinefeld, Dehme a. Potsdam.

Schwarzen Bär: Hr. Juwelier Neumann a. Mannheim. Hr. Amtm. Löbers a. Schwerin. Hr. Kaufm. Grohmann a. Offenbach. Hr. Partik. Gollasch a. Sondershausen.

Goldne Kugel: Hr. Offizier v. Rhein a. Schwelm. Die Hrrn. Kauf. Meier a. Stettin, Steinert a. Malmédy. Hr. Superintendent Herbig a. Holstein. Hr. Registr. Steffens a. Insterburg. Hr. Gastwirth Arnhold a. Hannover. Hr. Oberprediger Siegel a. Frankfurt.

Zur Eisenbahn: Die Hrrn. Kauf. Michaelis u. Lorenz a. Berlin, Hinge u. Bergmann a. Weimar. Hr. Dekon. Schotte a. Wolfenbüttel.

Bekanntmachungen.

Vieh-Verkauf.

Auf dem Gute zu Glauzig bei Cöthen sollen am Freitag den 14. Januar 1848 Vormittags 10 Uhr an den Bestbietenden gegen baare Bezahlung in Pr. Cour. folgende Viehsorten verkauft werden:

- 1) 1 1 1/2 jähriger Bulle,
- 2) 7 Stück 2 1/2 jährige Fersen,
- 3) 5 = 1 1/2 jährige dergl.,
- 4) 151 = jährige Schaaf,
- 5) 166 = jährige Hammel.
- 6) 79 = zweijährige Schaaf,
- 7) 83 = dergl. Hammel.

Sonntag

den 9. d. M. ladet

zum Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen ergebenst ein

Großmann in Karlsfeld.

Bekanntmachung.

Eine vollständige Färberei, welche sich wegen ihrer guten Lage am Flußwasser auch sehr gut zu einer Lohgerberei eignet, soll wegen eingetretenen Familien-Verhältnissen mit 600 R $\frac{f}{s}$ Anzahlung verkauft oder verpachtet werden. Alles Weitere erfährt man in schriftlich frankirten oder auf mündliche Anfragen durch den Commissionair A. Hellriegel in Naumburg a./S. Gleichzeitig kann ich mehrere große und schöne Mühlen, Land- und Rittergüter, Gasthöfe und Schenkwirtschaften, sowie Häuser, in- und außerhalb Naumburg, zu ganz realen Preisen zum Verkauf nachweisen.

2500, 1500, 1000, 600, 300 und 100 R $\frac{f}{s}$ sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, gr Klausstraße Nr. 896.

Für meinen Gasthof suche ich einen zuverlässigen Hausknecht, der Lust zur Arbeit hat und funfzig Thaler Sicherheit stellen kann. J. G. Mann.

Ein junger Dekonom aus anständiger Familie, der sich noch weiter auszubilden wünscht, findet mit bescheidenen Ansprüchen zu Ostern dieses Jahres ein Engagement. Hierauf Reflektirende wollen mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse ihre Adresse mit A. B. C. bezeichnen in der Expedition des Couriers niederlegen.

Ein Lithograph, der in Schrift mit der Feder, als auch im Graviren geübt ist, wird gesucht; nach Einsendung von Proben ertheilt Näheres C. A. Walthers, Verlagsbuchhandlung in Leipzig, Auerbachshof Nr. 10.

Auch kann zu Ostern ein Lehrling darselbst eine Stelle erhalten.

Quittung und Dank.

Bei dem Unterzeichneten sind nachstehende Gaben der Liebe für die Abgebrannten zu Schweinitz eingegangen: Von Mitgliedern des hiesigen Baumeister-Vereins W. 1 Rp, Sch. 1 Rp, B. 15 Jg, K. 15 Jg, N. 1 Rp, St. 1 Rp; von der Sylvesterabend-Gesellschaft bei Sch. 20 Jg; von einer Sylvesterabend-Gesellschaft in Zörbig 21 Jg; von Agenten der Colonia: K. in L. 1 Rp, L. in S. 11 Jg, 3 L, K. in B. 1 Rp; außerdem von hiesigen Bewohnern: K. 5 Jg, Ungen. 1 Rp, P. 17 Jg, E. 10 Jg, L. 20 Jg, W. 1 Rp; endlich: von H. in B. 1 Rp; U. in L. 2 Rp, W. in B. 10 Jg, S. in E. 2 Rp, F. in B. 1 Jg. Unter Dankesagung verbinde ich die Bitte um fernere Beiträge, wären dieselben auch noch so gering.

Halle a/S., den 6. Januar 1848.

Schreiber, gr. Steinstr. Nr. 174.

Quittung und Dank.

Unterzeichneter bescheinigt dankend den richtigen Empfang nachstehender Beiträge für die Abgebrannten in Schweinitz: F. M. 1 Rp, Dr. M. 1 Rp, B. 3 Rp, K. in M. 3 Rp, B. das. 1 Rp, Fl. 1 Rp, Fr. 15 Jg, Dr. H. 1 Rp, N. 5 Jg, B. 1 Rp, K. 1 Rp, P. 4 Rp 10 Jg, F. 20 Jg, Sch. 1 Rp, D. 1 Rp, N. 1 Rp, M. 2 Rp, B. 1 Rp, W. 1 Dukaten, Schw. 1 Rp, C. S. 5 Rp, Dr. H. 1 Rp, W. 1 Rp, W. 15 Jg, und bittet um fernere milde Gaben.

Halle a/S., den 6. Januar 1848.

Schmidt, gr. Steinstr. Nr. 174.

Desgleichen sind bei Unterzeichnetem abgegeben: M. S. 5 Jg, H. L. 15 Jg, P. Sch. in B. 1 Rp, M. Sch. 15 Jg, H. 1 Rp, St. 15 Jg, W. in H. 15 Jg, F. H. 1 Rp, S. sen. 15 Jg, B. 2 Rp, F. W. 5 Jg, C. F. 5 Jg, C. D. 1 Rp, F. 1 Rp, S. H. 6 Jg, B—t 5 Rp, B—ch 5 Jg, Dr. G. 1 Rp, P. 3 Rp, F. X. H. 15 Jg, M. S. sen. 5 Jg, G. B. 2 Rp, C. K. 1 Rp, C. F. 1 Rp, F. K. 15 Jg, A. B. 6 Jg, C. L. 2 Rp, Ungen. 10 Jg, am Sylvesterabend in Möderau gesammelt 25 Jg 3 L, S. 15 Jg, D. 3 Rp, D. D. 1 Rp, K. M. 1 Rp, L. S. 1 Rp 5 Jg, J. L. 10 Jg, aus der Expedition des Wochenblattes G. G. W. 10 Jg, Ungen. 15 Jg, D. 5 Jg, Schr. 5 Jg, und nimmt weitere milde Beiträge an.

Halle a/S., am 6. Januar 1848.

Lüderik, Schmeerstraße Nr. 719.

In der Expedition des Couriers ist eingegangen: L. W. 1 Rp, W. 2 Rp, B. sen. 1 Rp, M. B. 10 Jg.

Bei **N. Franz** in Halberstadt erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

An die Austretenden aus der evangelischen Kirche, zunächst an die in Magdeburg. Ein Wort zur Verständigung von **Dr. C. Fichiesche**, Oberprediger an der St. Martini-Kirche zu Halberstadt. Preis 3 Sgr.

Sehr schöne große Kieler Speckbücklinge, wie auch Kappelsche Bücklinge, à Stück 8 und 10 Pf. bei **G. Goldschmidt**.

Italienischen Fleischkäse, sehr schöne große Jenaer Knackwürstchen à Stück 1 1/2 Sgr., Frankfurter Röstwürste, Gothaer und Braunschweiger Servelatwurst, Zungen- und Knoblauchwurst empfiehlt **G. Goldschmidt**.

Russischen und Hamburger Caviar, geräuch. Lachs, Lüneb. und Elbinger Neunzungen, Bratheringe, marin. Kal, Kräuter-Anchovis bei **G. Goldschmidt**.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse, à Stück 6, 8 und 10 Sgr. empfiehlt **G. Goldschmidt**.

6000, 2500, 1500, 1000, 800, 500 Thlr. sind auszuleihen durch den Aktuar **Danker**, Schmeerstraße Nr. 480.

Ein in der Mitte der Stadt belegenes nahrhaftes Backhaus ist zu verpachten, und kann sofort oder Dstern übernommen werden durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße.

Ein noch junger sehr rechtlicher Mann sucht als Markthelfer, Bote, Aufwärter u. s. w. ein Unterkommen. Derselbe ist im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren und unterzieht sich jeder Arbeit. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler**, Nr. 209.

Liebe Freundinn, — ich erwarte Ihnen den 12. oder 13. um 5 Uhr am gewöhnlichen Frühorte. Der kurze Kragen Nr. 10.

Da viele der Herren Bürger und Hauseigentümer keine volle Fuhre Eis haben, so werden viertel und halbe Fuhren Eis weggefahren von **Eckert** am Klaussthor. Einspänniges Kutschfuhrwerk bei **Eckert**.

Lehrlingsgesuch.

Es werden zu nächstkommende Dstern zwei junge Leute von guter Erziehung mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen und von wohlachtbaren Eltern in eine hiesige reelle Materialhandlung gegen sehr billige Bedingungen gesucht. Das Nähere darüber ertheilt in portofreien Anfragen

H. Flsberger in Naumburg.

Taubstummen-Anstalt.

Im December 1847 sind noch folgende Weihnachtsgeschenke eingegangen: Von Fr. J. 2 Rp. Von Fr. v. H. 2 Rp. Von M. in R. 20 Jg. Von Ungen. in N. 10 Jg. Durch den Wohlthät. Magistrat Gerbstedt 5 Rp 12 Jg 6 L. Von Ungen. 15 Jg. Von Ungen. 5 Rp. Von Fr. G. B. 1 Rp. Von Fr. Dr. W. 1 Rp. Von Hrn. J. N. in Weiskensfeld 2 Rp. Von Ungen. 1 Rp. Außerdem empfangen wir im December die nachstehenden freiwilligen Beiträge: Von den Gemeinden Leubingen 1 Rp, Neuz 2 Rp 23 Jg 3 L, Dittichenroda 1 Rp 9 Jg, Croppenstedt 2 Rp 7 Jg 6 L, Gröningen 4 Rp, Dobbrun 1 Rp, Storbek 1 Rp 5 Jg 3 L, Drackenstedt 4 Rp 6 Jg 3 L und Ammern 2 Rp 3 Jg; von den Parochieen Seeburg 10 Rp 10 Jg 4 L, Horburg 1 Rp, Lengensfeld 1 Rp 15 Jg, Riestedt 1 Rp, Detershagen 5 Rp 3 Jg, Erppehne 3 Rp 20 Jg, Neulingen 2 Rp 8 Jg 6 L, Dambek 1 Rp. Aus Osterburg 1 Rp und von Hrn. P. W. in Meinsleben 1 Rp. — Von Mad. S. eine Partie Rechentafeln. Von H. 6 Halstücher, 6 Taschentücher und eine Partie Spitzen. Von Hrn. B. B. 4 Bund Federn, 200 Schieferstifte, 2 Dgd, Bleistifte, 2 Spele, 4 Dgd. Schreibbücher. Von Ungen. 1 Rock und 1 Hose und von K. N. 1 Ries Papier. Für alle diese Gaben unsern innigsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Ein Rittergut ist für 87,000 Rp zu verkaufen. Das Nähere theilt auf gefällige Anfragen mit **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

Einige frequente Gastwirthschaften oder Restaurationen werden zu 200 bis 500 Rp zu pachten gesucht durch **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

1000 Rp sind gegen erste Hypothek auszuleihen und 500 Rp werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht durch **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

Wegen Aufgabe eines Geschäfts ist eine fast ganz neue Niederlage, auch zum Abbruch geeignet, ebenso 1 Lastwagen mit breiten Räder zu soliden Preisen zu verkaufen. Das Nähere in der Königl. Salz-Niederlage zu Naumburg a/S. zu erfragen.

Mein Tuch-, Ausschnitt- und Mode- Waaren-Lager

habe ich wiederum durch neue Einkäufe in Leipzig aufs Geschmackvollste assortirt und empfehle daher solches unter Zusicherung reeller Bedienung.

F. W. Giebner in Cönnern.

Mehrere große Haufen Pferdebedinger sollen Dienstag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr im Gasthof zur goldenen Kugel verauctionirt werden; daselbst ist auch ein Reitpferd zu verkaufen.

Der Verkauf der Rombouilletter Böcke (nur Erstlinge) beginnt auf der Domaine Wegerleben bei Gr. Dscherleben mit dem 7. Januar 1848.

Bücher-Auction.

Die früher bereits angezeigte Versteigerung der nachgelassenen Bibliothek des Hrn. Bibliothekars Dr. Förstemann hier nimmt **Dienstag den 18. Januar d. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr** ihren bestimmten Anfang.

Halle, den 3. Januar 1848.

F. F. Lippert.

Bekanntmachung.

Ich sehe mich veranlaßt, hierdurch öffentlich bekannt zu machen, daß alle von mir und für meine verschiedenen Geschäfts-Branchen gemacht werdenden Bestellungen schriftlich ausgefertigt und mit meinem Namens- oder Fabrik-Stempel versehen werden; weshalb ich Jeden ersuche, nur auf derartige Anweisung das Verlangte anzufertigen oder zu verabsolgen. Ebenso will ich alle Empfangs-Bescheinigungen stempeln lassen, und bei einzureichenden Rechnungen müssen diese sowie die Bestellszettel als Belag mit zurückgegeben werden, bevor eine Bezahlung erfolgen kann.

Salzmünde, den 1. Januar 1848.

J. G. Bolke.

Sonntag den 16. Januar Nachmittags 1 Uhr will ich eine Quantität Rüstern, Pappeln und starke Kirschbäume meistbietend verkaufen.

Dalehna, den 6. Januar 1848.

Gottfried Gricke.

Dismembration der Baumgarten'schen Ackergrüter zu Plößnitz.

Sonnabend den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen im Schönbrodt'schen Wirthshause allhier meine sämmtlichen Ackergrundstücke in einzelnen Parzellen meistbietend verkauft werden. Ingleichen beabsichtige ich Tags darauf, den 16. d. M., Mitttags 1 Uhr in obigem Lokale den meistbietenden Verkauf des Restguts mit 40 bis 60 Morgen Feldes und dem nöthigen Inventar, sowie den Verkauf des vor einigen Jahren neu erbauten Kossathengehöfts mit 4 Morgen Feldes. Die nähern Bedingungen sollen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Plößnitz, den 6. Januar 1848.

Baumgarten.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches bereits einer größern städtischen, wie auch einer Landwirthschaft selbstständig vorgestanden hat, sucht zum 1. April d. J. oder früher eine ähnliche Stellung oder auch als Gehülfin der Hausfrau. Selbiges sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Alles Nähere ist mündlich oder auf portofreie Anfrage unter Adresse E. zu erfahren in Halle, Neumarkt Geißstraße Nr. 1245 b parterre links.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Mit Syrup Capilaire (weißer Brust-Syrup) à Fläschchen zu 10 Loth Inhalt mit Glas 5 Sgr ; Malzzucker u. Malzbonbon (Brustbonbon) à H 10 Sgr ; Honig, weiß und gelb, à H 4 und 3 Sgr , pro L 11 $\frac{1}{2}$ u. 10 $\frac{1}{2}$ Sgr ; Honig in Glasbüchsen à Büchse 6 Sgr ; Lamberts-Nüsse à H 4 Sgr ; Preiselbeeren in Zucker gefest à H 3 Sgr ; große türkische Pflaumen (dem Catharinen-Pflaumen gleich) à H 3 Sgr ; Neunaugen à Stück 1 $\frac{1}{4}$ Sgr ; Cardinal und Bischoff von Rheinwein und Medoc à Fl . 10 Sgr ; alle Sorten Rum, eine Liqueure, Bischoff und Cardinal-Extract in bekannter Güte und Preisen empfiehlt sich

F. S. Fromm,
große Ulrichsstraße Nr. 28.

Echten Arac de Goa und de Batavia, ff. Punsch- und Grog-Extract von Arac de Goa empfiehlt als preiswürdig

A. Glöckner, früher C. Schmeißer
in Wettin.

Alten abgelagerten Barinas, das H zu 15 und 20 Sgr zu haben bei

A. Glöckner in Wettin.

Stuhlschlittensfahrt.

Sonntag und Montag große Schlitten- und Stuhlschlittensfahrt, sowie alle Tage Nachmittags vom Apollo-Garten aus bis nach der Rabeninsel; für frische Pfannkuchen und gute Musik ist bestens gesorgt bei

Hasse in Böllberg.

Freiimfelde.

Sonntag den 9. d. M. Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen, Militairmusik.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Sonntag den 9. Januar Concert im Thüringischen Bahnhof.

Palmié.

In die Ferne.

Ach Du mein Einziger, den ich mir erwählt,
Dein fernes Lied hat nicht mein Herz verfehlt;
Hand, Kuß, mich selbst will ich Dir freudig geben,
Um dann beglückt mit Dir in meinem Jugendland zu leben.

A.